

DIE LINKE. Trier, Paulinstraße 1-3, 54292 Trier

Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion  
Aufnahmeeinrichtung für Asylbegehrende  
Dasbachstr. 19  
54292 Trier

**DIE LINKE. Stadtverband Trier**

Paulinstraße 1-3  
54292 Trier

Telefon 0651 / 99189985  
Telefax 0651 / 1459227

mail@die-linke-trier.de  
www.die-linke-trier.de

Sparkasse Trier  
IBAN: DE09585501300000492975  
BIC: TRISDE55

**Nachfragen zur Situation in der AfA Trier**

Trier, den 18.09.2020

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir bedanken uns an dieser Stelle ganz herzlich für Ihre Antworten vom 22. Juni. In der Zwischenzeit haben wir nochmals das Gespräch mit Bewohner\*innen der Aufnahmeeinrichtung in der Trierer Dasbachstraße sowie mit Engagierten der Geflüchtetenhilfe in Trier und Rheinland-Pfalz gesucht. Aus diesen Gesprächen haben sich weitere Fragen ergeben und wir bitten Sie, diese zu beantworten.

Nachdem in der AfA Hermeskeil zahlreiche Bewohner\*innen an Covid-19 erkrankt sind, erscheinen Sammelunterkünfte gerade mit Blick auf den Infektionsschutz als höchst problematisch. Ein rascher Transfer in dezentrale Unterbringungen ist notwendig. Wie viele Transfers in dezentrale Unterbringungen von Geflüchteten haben im vergangenen Jahr wöchentlich aus den AfAs in Trier und Hermeskeil stattgefunden? Wie viele Personen wurden seit dem ersten bekanntgewordenen Covid-19-Fall in Hermeskeil jeweils aus den AfAs in dezentrale Unterkünfte transferiert?

Welchen Einfluss hat das Infektionsgeschehen in der AfA in Hermeskeil auf die Maßnahmen, die zum Infektionsschutz in der AfA in der Dasbachstraße ergriffen werden? Gibt es Pläne, wie eine Quarantäne, wie sie in Hermeskeil nun nötig wurde, vermieden werden kann?

Von Bewohner\*innen wurde uns mitgeteilt, dass die Duschen nur zwischen 07:00 Uhr und 09:00 Uhr sowie zwischen 19:00 Uhr und 21:00 Uhr zugänglich sind. Haben Sie von solchen Beschwerden Kenntnis erhalten? Aus welchen Gründen ist es nicht möglich, die Duschen ganztägig zugänglich zu machen?

Nach Angaben von Bewohner\*innen der AfA in Trier wurden die sanitären Anlagen für LGBTQ geschlossen, um sie für die Quarantänestation der Einrichtung zu nutzen. Nachdem diese Station geschlossen wurde, seien die Duschen und Toiletten längere Zeit nicht wieder freigegeben worden, sodass die im entsprechenden Bereich untergebrachten Personen das Gelände überqueren mussten, um die sanitären Anlagen in einem Nachbargebäude nutzen zu können. Nachdem die sanitären Einrichtungen mittlerweile wieder freigegeben wurden, befürchten Bewohner\*innen eine erneute Schließung. Besteht die Gefahr, dass sie bei einer Wiedereinrichtung der Quarantänestation erneut geschlossen werden?

Sind der ADD Fälle von Gewalt gegen LGBTQ in der AfA in der Dasbachstraße bekannt? Gibt es in der AfA Ansprechpersonen für LGBTQ, die Gewalt erleben?

Nach Angaben von Bewohner\*innen betritt das Sicherheitspersonal die Wohnräume zum Teil ohne anzuklopfen. Ist der ADD dies bekannt? Mit welchen Maßnahmen wird die Privatsphäre der Bewohner\*innen geschützt?

Wie uns Bewohner\*innen der AfA in der Dasbachstraße mitgeteilt haben, gibt es keine Aufenthalts- oder Gemeinschaftsräume. Aus welchen Gründen gibt es keine solchen Räume? Ist geplant solche Räume einzurichten?

Bewohner\*innen haben uns berichtet, dass sie kaum an Fachärzt\*innen überwiesen würden. Stattdessen werden sie mit Schmerztabletten „behandelt“. Ist das zutreffend? In wie vielen Fällen haben Bewohner\*innen eine Überweisung zu Fachärzt\*innen erbeten? Wie viele dieser Bewohner\*innen wurden Einrichtung an Fachärzt\*innen überwiesen? In wie vielen dieser Fälle wurden stattdessen Schmerzmedikamente durch das ärztliche Personal in der AfA verschrieben?

Welche Flüchtlingsintegrationsmaßnahmen werden in der AfA angeboten und wie werden diese Tätigkeiten vergütet? Wie viele Personen nehmen daran teil und in welchem zeitlichen Umfang?

Über welche Beschwerde- und Vermittlungsstellen für die Bewohner\*innen verfügt die AfA in der Dasbachstraße? Wie können diese erreicht werden und was sind ihre jeweiligen Zuständigkeiten? Gibt es die Möglichkeiten zu anonymen Beschwerden?

Das WLAN in der AfA wird, wie Sie uns in Ihrem letzten Schreiben mitgeteilt haben, über Nacht nicht mehr abgestellt. Allerdings hören wir von Bewohner\*innen, dass es leider nicht bis in die Zimmer reicht und die Kapazität dem Bedarf nicht gerecht wird. Sehen Sie eine Möglichkeit, die Erstaufnahmeeinrichtung mit einem besseren Internetzugang auszustatten?

Für Ihre Antworten möchten wir uns schon jetzt herzlich bedanken.

Mit freundlichen Grüßen

**Katrin Werner, MdB**

*Sprecherin DIE LINKE. Trier*

**Marc-Bernhard Gleißner**

*Vorsitzender Linksfraktion im Trierer Stadtrat*